

Fortschrittsbericht Aufbau Ost 2015

Das Land Sachsen-Anhalt erhält wie alle neuen Länder bis 2020 zum Abbau der Infrastrukturlücke gegenüber den alten Ländern Sonderbedarfsbundesergänzungszuweisungen (SoBEZ). Die Mittel fließen dabei in Bereiche, bei denen ein besonderer Rückstand gegenüber den alten Ländern besteht bzw. die für die weitere Entwicklung des Landes von Bedeutung sind.

Zu nennen sind hier vor allem die Bereiche der **wirtschaftsnahen Infrastruktur, der Ausbau der wirtschaftsnahen Forschungsinfrastruktur oder auch die Sanierung von Kindertagesstätten und Schulen sowie Maßnahmen zur informationstechnischen Ausstattung in Schulen**. 2015 hat das Land 796 Mio. EUR erhalten. 2019 fließen letztmals 330 Mio. EUR Solidarpaktmittel.

Über die zweckgerichtete Verwendung dieser SoBEZ muss das Land regelmäßig Bericht erstatten und dabei auch die Verwendung der Solidarpaktmittel für das abgelaufene Jahr dokumentieren. Die SoBEZ haben auch 2015 wesentlich dazu beigetragen, Infrastruktur-Investitionen in denjenigen Bereichen zu finanzieren, in denen nach wie vor Defizite zu vermuten bzw. die für den weiteren Aufholprozess von Bedeutung sind, sowie die unterproportionale kommunale Finanzkraft zumindest teilweise auszugleichen:

- **Die SoBEZ-Verwendungsquote des Landes Sachsen-Anhalt für das Jahr 2015 beträgt 112,3%.** Damit konnten das Land und die Kommunen zum vierten Mal in Folge gemeinsam den Nachweis über die vollständige maßgabengerechte Verwendung der SoBEZ erbringen.
- Der investive Nachweisanteil hat sich 2015 im Vergleich zu den Vorjahren verringert. Dies ist aber im Wesentlichen den Hochwassermitteln zuzuschreiben, die dem Land zur Bewältigung der Folgen der Flutkatastrophe 2013 zufließen.
- Die für den Ausgleich der unterproportionalen kommunalen Finanzkraft anzurechnenden SoBEZ haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht, weil sich Bremen als Referenzland in der kommunalen Finanzkraft weiter verbessert hat.
- In den vergangenen Jahren – und dies gilt auch für 2015 – lagen die einwohnerbezogenen Infrastruktur- bzw. Sachinvestitionen deutlich höher als in den westdeutschen Vergleichsländern wie bspw. Niedersachsen oder Rheinland-Pfalz und wurden insbesondere in den Bereichen getätigt, in denen Defizite zu vermuten bzw. die für den weiteren Aufholprozess von Bedeutung sind.
- Hervorzuheben ist auch die in den Nachweis der Verwendung der erhaltenen SoBEZ einfließende anteilige Tilgung auf Landes- und Kommunalebene. Diese ist in 2015 gegenüber 2014 spürbar gestiegen.

Im Rahmen der nachhaltigen Finanzpolitik des Landes werden sich die Investitionsausgaben des Landeshaushaltes in den nächsten Jahren den absehbar rückläufigen Einnahmen anpassen müssen. **Dabei bleibt es das Ziel der Landesregierung, weiterhin eine im Vergleich zu anderen Bundesländern hohe Investitionsquote zu erreichen, auf eine Neuverschuldung zu verzichten und die Tilgung der Landesschulden – soweit dies die konjunkturelle Entwicklung zulässt – fortzusetzen.**

[Reaktiv: Die Verwendungsquote von über 100 % ergibt sich aufgrund der Tilgung auf Landes- und Kommunalebene, da die Tilgung als Rückzahlung von früheren Krediten für Investitionen interpretiert wird.]

Anbei noch ein Vergleich:

Tabelle 2: SoBEZ-Verwendungsquote der Flächenländer Ost 2011 bis 2015

Land	Sachsen-Anhalt	Sachsen	Thüringen	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern
	In Prozent				
Quote 2011	77,9	109,9	80,1	94,4	105,4
Quote 2012	119,1	136,5	122,3	143,2	127,5
Quote 2013	106,6	158,8	156,3	137,0	128,8
Quote 2014	140,6	172,8	165,5	142,7	161,2
Quote 2015	112,3	285,4	186,7	162,9	156,4

Quellen: Datengrundlagen für den Fortschrittsbericht 2015; eigene Berechnungen.